

Hallo miteinander.

Ich war mal wieder im geliebten Tansania, wenn auch nur effektiv für 10 Tage. Meine 6. Reise in den Osten Afrikas begann am Montag dem 2. Oktober und bereits am 3. hatte mich mein guter Freund Victor Mbonea am Kilimanjaro-Flughafen empfangen und wir fuhren nach Nambala.



Die kommenden Tage verbrachten wir damit, die 2021 angefertigten „Case-Study“ Ordner auf Vordermann zu bringen und zu aktualisieren. Einfach gesagt sind das Steckbriefe und Daten zu den Patenkindern, welche sich im Projekt befinden. Für jedes Patenkind gibt es einen Ordner mit dem Steckbrief in Form einer Word Datei und aktuellen Bildern. Eigentlich wollten wir diese nur auf den aktuellen Stand bringen. Bei der Sichtung fiel uns jedoch auf, dass die Steckbriefe einige Rechtschreib- und Grammatik Fehler beinhalteten, sowie einige Formulierungen sehr „Tansanisch-English“ waren. Daher nutzten wir die Zeit von Mittwoch bis Dienstag der nächsten Woche. Auch sprachen wir über ein Datenspeicherungssystem für das Office in Nambala, mit dem auch Daten nach Deutschland geteilt werden können. Denn das Erstellen der Steckbriefe bringt nicht viel, wenn diese nicht regelmäßig mit den Unterstützern der Kinder geteilt werden. Hierzu haben wir uns mit Baraka besprochen um erstmal eine Übersicht zu bekommen, wer alles Daten von FRI-SUCODE gespeichert hat, wer Zugriff darauf benötigt und wie aktuell Daten ausgetauscht werden. Mit diesen Informationen haben dann Victor und ich gemeinsam evaluiert, was es für technische Möglichkeiten gibt und was am besten bzw. effektivsten in Tansania anwendbar ist.

All dies konnte die erste Woche gut füllen doch natürlich darf bei einem Tansaniabesuch auch der Urlaub nicht zu kurz kommen. Da ich gerade eine Ausbildung zum Lokführer mache, konnte ich



natürlich nicht abreisen, ohne einmal mit der tansanischen Eisenbahn zu fahren. Also fuhren Victor und ich am Sonntag per Boda Boda (das ist ein Motorrad-Taxi) nach Usa River auf den Bahnhof. Uns wurde gesagt wir sollen mal so ca. 7 bis 8 Uhr am Bahnhof sein, da man nicht wirklich sagen kann, wann der Zug dort ankommt. Sobald der Zug Moshi verlässt werden die nachfolgenden Bahnhofsleiter informiert und es lässt sich abschätzen, wann der Zug Usa

erreichen wird. In unserem Fall war das dann 11 Uhr. Von Usa River aus fuhren wir nach Arusha und haben die für einen Europäer etwas gewöhnungsbedürftige Fahrt sehr genossen, soll heißen jeder besoffene schwankt weniger hin und her als die Wagen des Zuges.

Auch ein Besuch der Chemka-Quelle durfte natürlich nicht fehlen. Hierfür nahmen wir uns den Mittwoch Zeit und fuhren zusammen mit Imanuel, Barakas Bruder, nach Chemka und verbrachten nahezu den ganzen Tag dort. Hierbei handelt es sich um eine heiÙe Thermal-Quelle mit einer



molligen Wassertemperatur von 25 °C die sich mitten in einer steppenartigen Umgebung am Rande der Tansanit-Berge befindet und einer Oase gleich.

Man fühlt sich wie Tarzan im Urwald-Dschungel und kann sich Tarzan like in das klare Nass springen. Jedem der mal Tansania besucht kann ich diesen Ort wärmstens empfehlen. Der Rest der 2. Woche wurde genutzt, um die letzten Arbeiten zu beenden und noch ein paar Freunde zu besuchen, bis es

dann am Freitag viel zu schnell Abschied nehmen hieß und zurück nach Deutschland ging.

Aber wie das eben ist, kaum angekommen wird schon wieder die nächste Reise geplant. Daher kann ich mit Sicherheit sagen, dass es definitiv nicht mein letzter Besuch in Tansania gewesen sein wird.

Euer Martin Raabs